



Aus- und Weiterbildungsinstitut  
für Psychoanalytische und  
Tiefenpsychologisch fundierte  
Psychotherapie

WINTER 2024/2025

Liebe Aus- und Weiterbildungsteilnehmer\*innen,

wir freuen uns, Ihnen das Programm des Wintersemesters 2024/25 präsentieren zu dürfen. In diesem Semester bieten wir Ihnen ein sehr vielseitiges Programm mit wichtigen störungsorientierten Seminaren zu Angst, Depression, Zwang, Trauma, Konversionsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Essstörungen und Psychosen. Darüber hinaus widmen wir uns aktuellen und spannenden Inhalten wie der Sexualität in der Psychoanalyse, Transsexualität oder Adoleszenz und auch gesellschaftlich hochaktuellen Themen wie die Entstehung des Nationalsozialismus.

Besonders möchten wir auf das Thema Berufsrecht verweisen, welches wir regelmäßig anbieten und das ein zentraler Bestandteil der Ausbildung ist. Ebenso gehören wichtige Inhalte wie Suizidalität und das OPD-Seminar wieder zum Programm. Wir möchten auch an die Pflicht und gleichzeitige Wichtigkeit des Besuchs der kasuistischen Seminare erinnern.

Darüber hinaus freuen wir uns, nach einigen Jahren Pause wieder ein gemeinsames Seminar in Kooperation mit dem FAVT anbieten zu können, welches bei seiner letzten Durchführung vor einigen Jahren großen Anklang auf beiden Seiten gefunden hat und nun eine Neuauflage erfährt.

Im Zusatzcurriculum Verhaltenstherapie konnten wir zwei Expertinnen zu den Themen Schmerztherapie und CBASP gewinnen.

Für die Postgraduierten bieten wir in diesem Semester wieder ein Seminar an und konnten Prof. Dr. phil. Susann Heenen-Wolff zum Thema Normativität und Psychoanalyse gewinnen. Wir hoffen auf reges Interesse und einen spannenden Austausch.

Auch in diesem Semester weisen wir Sie auf die Ringvorlesung „Bedeutende Persönlichkeiten der Psychoanalyse“ hin, die von den drei psychoanalytischen Instituten in Freiburg organisiert und durchgeführt wird.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes und anregendes Semester.

Univ.-Prof. Dr.  
**Claas Lahmann**

Mag. rer. nat.  
**Lukas Holovics**

<b>ORGANISATORISCHES:</b> .....	<b>1</b>
<b>A THEORIESEMINARE AM WOCHENENDE</b> .....	<b>2</b>
A.01 EINFÜHRUNG IN PSYCHONEUROSEN.....	2
A.02 KASUISTISCH-TECHNISCHES SEMINAR FÜR TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE PSYCHOTHERAPIE (FORTGESCHRITTENE).....	3
A.03 GLEICHSCHWEBENDE AUFMERKSAMKEIT - "BEGEGNUNG MIT EINER PFERDEHERDE“, SEMINARREIHE ZU GRUNDBEGRIFFEN DER PSYCHOANALYSE .....	4
A.04 BEHANDLUNG VON DEPRESSION UND ANGST-STÖRUNGEN AUS PSYCHODYNAMISCHER SICHT UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON ACHTSAMKEITSANSÄTZEN NACH DEM VORBILD VON MBCT (MINDFULNESS BASED COGNITIVE THERAPY). EIN ERFAHRUNGSORIENTIERTES SEMINAR. (FORTGESCHRITTENE)...	5
A.05 EINFÜHRUNG IN DIE KONZENTRATIVE BEWEGUNGSTHERAPIE .....	5
A.06 DER GEHEMMTE REBELL. ZUR PSYCHOTHERAPIE DER ZWANGSSTÖRUNGEN.....	6
A.07 KASUISTISCH-TECHNISCHES SEMINAR FÜR PSYCHOANALYTISCHE BEHANDLUNGSFÄLLE (FORTGESCHRITTENE).....	7
A.08 OPD 3 (OPERATIONALISIERTE PSYCHODYNAMISCHE DIAGNOSTIK).....	8
A.09 IDENTITÄTSERKUNDUNGEN - TRANS* UND PSYCHOANALYSE IM DIALOG.....	8
A.10 EINZEL- UND GRUPPENANALYTISCHE ANSÄTZE IN DER PSYCHOSENBEHANDLUNG .....	9
A.11 RECHTLICHE UND ETHISCHE RAHMENBEDINGUNGEN DER PSYCHOTHERAPIE .....	11
A.12 SUIZIDALITÄT: DIAGNOSTIK – PSYCHODYNAMIK - KRISENMANAGEMENT .....	13
A.13 ÜBER DUNKLE ZEITEN – ZENTRALE TEXTE ZUM VERSTÄNDNIS DES NATIONALSOZIALISMUS UND IHRE ENTSTEHUNG.....	13

A.14 ÜBERTRAGUNGSFOKUSSIERTE PSYCHOTHERAPIE BEI NARZISSTISCHEN PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN .....	15
A.15 PSYCHODYNAMISCH-VERHALTENSTHERAPEUTISCHES FALLSEMINAR. KÖNNEN WIR VONEINANDER LERNEN UND WENN JA: WAS? (FORTGESCHRITTENE) .....	16
A.16 SZENISCHES VERSTEHEN IN DER BEHANDLUNG EINER KONVERSIONSSTÖRUNG .....	17
A.17 EINFÜHRUNG IN DIE MEHRDIMENSIONALE PSYCHODYNAMISCHE TRAUMA-THERAPIE.....	17
A.18 DER ORT DER SEXUALITÄT IN DER PSYCHOANALYSE UND DER PSYCHOANALYTISCHEN AUSBILDUNG HEUTE .....	18
A.19 HARRY POTTER UND DIE (SPÄT-) ADOLESCENZ .....	19
<b>B THEORIESEMINARE UNTER DER WOCHE</b> .....	<b>20</b>
B.01 KASUISTIK TP .....	20
B.02 EINFÜHRUNG IN DIE AMBULANTE BEHANDLUNG AM INSTITUT. WICHTIGE ASPEKTE BEI DER PROBATORIK, ANTRAGSTELLUNG UND ABRECHNUNG .....	21
B.03 INDIVIDUELLE TERMINE VOR BEGINN DER PRAKTISCHEN AUSBILDUNG .....	21
B.04 EINFÜHRUNG IN DIE PSYCHOANALYSE NACH LACAN (FORTGESCHRITTENE).....	22
B.05 BEHANDLUNG VON ESSSTÖRUNGEN.....	23
<b>C ZUSATZFÄCHER</b> .....	<b>24</b>
ZUSATZFACH VERHALTENSTHERAPIE.....	24
C.01 EINFÜHRUNG COGNITIVE BEHAVIORAL ANALYSIS SYSTEM OF PSYCHOTHERAPY (CBASP).....	24
C.02 SCHMERZPSYCHOTHERAPIE UNTER VERHALTENSTHERAPEUTISCHER PERSPEKTIVE (FORTGESCHRITTENE).....	25
<b>ZUSATZFACH SYSTEMISCHE THERAPIE / FAMILIENTHERAPIE</b> ...	<b>26</b>
C.03 PSYCHOANALYTISCHE FAMILIEN- UND PAARTHERAPIE – VERTIEFUNG .....	26

C.04 ANALYTISCHES UND SYSTEMISCHES ARBEITEN, WIE IST DAS ERFAHRUNGSORIENTIERT MITEINANDER ZU VERKNÜPFEN..	27
<b>ZUSATZFACH GRUPPENPSYCHOTHERAPIE .....</b>	<b>27</b>
C.05 (PSYCHODYNAMISCHE) GRUPPENPSYCHOTHERAPIE THEORIE UND PRAXIS II .....	27
<b>D SEMINAR FÜR POSTGRADUIERTE .....</b>	<b>28</b>
D.01 GEGEN DIE NORMALITÄT IN DER PSYCHOANALYSE.....	28
<b>E WEITERE VERANSTALTUNGEN/VORTRÄGE .....</b>	<b>29</b>
E.01 RINGVORLESUNG: BEDEUTENDE PERSÖNLICHKEITEN DER PSYCHOANALYSE .....	29
E.02 DIENSTAGSKOLLOQUIUM .....	29
E.03 VERANSTALTUNGEN UNSERER KOOPERATIONSPARTNER.	29
E.04 FILMVORSTELLUNG .....	29
E.05 FREIBURGER ARBEITSKREIS LITERATUR UND PSYCHOANALYSE .....	30
<b>F ALLGEMEINE INFORMATIONEN .....</b>	<b>30</b>
F.01 THEORIE-PRAXIS-GRUPPEN .....	30
F.02 VERTRAUENSDOZENTINNEN .....	31
F.03 POSTGRADUIERTENGRUPPE.....	31
F.04 MITGLIEDER DES AUSBILDUNGSAUSSCHUSSES .....	31
F.05 KANDIDAT*INNENSPRECHERINNEN.....	31

## Organisatorisches:

Anmeldungen für die Seminare erfolgen über die E- Learning-Plattform ILIAS der Uniklinik Freiburg. Weitere Informationen erhalten Sie über: [awi@uniklinik-freiburg.de](mailto:awi@uniklinik-freiburg.de)

Hinter dem Titel einiger Seminare steht „(Fortgeschrittene)“, diese Seminare sind für Teilnehmer\*innen nach der Zwischenprüfung gedacht.

In der Hauptstraße 8 befinden sich die Seminarräume Konferenzraum (2. OG) und Bibliothek (3. OG). Der Eingang zum Hörsaal ist in der Karlstraße.

Die Semestergebühr in Höhe von 155 € wird zum 01.12.2024 fällig. Für die Zusatzfächer Verhaltenstherapie und Familientherapie werden gesonderte Kosten in Rechnung gestellt.

Für Verhaltenstherapie werden pro Seminar 120 € berechnet.

Der Kurs Systemische Familientherapie ist ein geschlossener Kurs; dieser hat bereits im Wintersemester 23/24 begonnen. In diesem Semester werden zwei Seminare (je 12 UE) stattfinden. Die zweite Teilrechnung des laufenden Kurses wird im Wintersemester 24/25 erhoben.

### A Theorieseminare am Wochenende

#### A.01 Einführung in Psychoneurosen

**Michel Lahoud, M.A. Psych.**

Freitag, 11.10.2024, 18 - 21:15 Uhr

Samstag, 12.10.2024, 9 - 14:15 Uhr

Hörsaal

Das Seminar "Einführung in Psychoneurosen" bietet einen umfassenden Einblick in verschiedene psychische Störungen, darunter depressive, Angst-, Zwangs- und dissoziative Störungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung diagnostischer Fähigkeiten, um eine präzise psychodynamische Einschätzung psychoneurotischer Zustände vornehmen zu können.

Im Fokus stehen die vier Komponenten der Psychodynamik, die durch die Unterscheidung von ursächlichen Entwicklungsbedingungen und auslösenden Lebensveränderungen einerseits sowie Konfliktkonstellationen und Mustern der Konfliktverarbeitung andererseits definiert sind.

1. Infantiler Konflikt: Dieser entsteht aus biologischen und sozialen Prozessen und umfasst oft einen inneren Kampf zwischen narzisstischen und libidinösen Bedürfnissen, also zwischen Unabhängigkeit und Bindung.

2. Aktueller Konflikt: Er resultiert aus Versuchungs- und Versagungssituationen, die sowohl Triebe als auch Abwehrmechanismen mobilisieren.

3. Persönlichkeitsstruktur: Diese ergibt sich aus der Bewältigung infantiler Konflikte und umfasst die Kohäsion und Flexibilität der psychischen Struktur sowie die gewohnheitsmäßig angewandten Abwehrmechanismen.

4. Symptomatische Kompromissbildung: Als neurotische Form der Konfliktlösung enthält sie bewusste und unbewusste Anteile und kann introjektive und projektive Abwehrmechanismen umfassen.

Die Teilnehmer werden befähigt, die verschiedenen Elemente der Psychodynamik zu identifizieren und zu analysieren, um ein

tieferes Verständnis für die zugrundeliegenden Ursachen und Mechanismen psychoneurotischer Störungen zu entwickeln.

Für Fragen zum Seminarinhalt stehe ich gerne per E-Mail zur Verfügung. Sie können mich unter [praxis@lahoud.de](mailto:praxis@lahoud.de) kontaktieren.

#### A.02 Kasuistisch-Technisches Seminar für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (Fortgeschrittene)

**Dipl.-Psych. Carmen Neuendorf**

Freitag, 11.10.2024, 17 - 20:15 Uhr

Samstag, 12.10.2024, 9 - 14:15 Uhr

Bibliothek

Das Seminar richtet sich an Ausbildungsteilnehmer\*innen, die bereits tiefenpsychologisch fundierte Behandlungen durchführen und die Fälle in der Gruppe vorstellen möchten. Erstkontaktaufnahme, Probatorik, Behandlungsverläufe, auch situative Herausforderungen in der Therapie können thematisiert werden.

Nach einer theoretischen Einführung in das Verfahren werden wir auf der Basis der Fallvorstellungen das methodische Vorgehen und die Unterschiede zur Analytischen Therapie diskutieren.

Themenschwerpunkte: Indikationsstellung, Behandlungstechniken im Hinblick auf die therapeutische Grundhaltung, den Umgang mit Übertragung, Deutung sowie Erlebnisaktivierung, biographische Anamneseerhebung.

#### Literaturempfehlung:

Wolfgang Wöller, Johannes Kruse (2018). Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Basisbuch und Praxisleitfaden. Schattauer 5. überarbeitete Auflage.

Eva Jaeggi, Volker Riegels (2018), Techniken und Theorie der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Klett-Cotta, 3. Auflage.

### A.03 Gleichschwebende Aufmerksamkeit - "Begegnung mit einer Pferdeherde", Seminarreihe zu Grundbegriffen der Psychoanalyse

**Dipl.-Psych. Claudia Hiermaier**

Freitag, 18.10.2024, 18 – 21:15 Uhr

Samstag, 19.10.2024, 9 – 14:15 Uhr

Junghof, Freiburg-Kappel

Der Freud'sche Begriff „Gleichschwebende Aufmerksamkeit“ bezeichnet die besondere Form der Präsenz der Psychoanalytikerin bzw. des Psychoanalytikers: „Man höre zu ...und überlasse sich völlig seinem „unbewussten Gedächtnisse“(S.F). Diese wurde dann von Bion als „no memory, no desire, no understanding“ charakterisiert und enthält viele Parallelen zum Achtsamkeitskonzept des Buddhismus. - Dabei geht es um eine von Werturteilen befreite Haltung der Beobachtung, um zu einer täuschungsfreieren Wahrnehmung der inneren und äußeren Wirklichkeit zu kommen. Das Training dieser umfassenden Wahrnehmungsfähigkeit ist für die heilsame Entwicklung der Selbsterkenntnis und Selbstreflexion zentral und bildet die Voraussetzung für eine gelingende therapeutische Beziehung, die mit dem Unbewussten arbeitet.

Methode: Outdoor-Seminar, Verbindung von Diskussion der Theorietexte mit Selbsterfahrungselementen in Kleingruppen.

Ziel: zentrale Konzepte ganzheitlich, d.h. kognitiv und emotional verstehen.

#### **Literaturempfehlung:**

S. Freud (1912): Ratschläge für den Arzt bei der psychoanalytischen Behandlung.

R. Zwiebel, G. Weischede (2015): Buddha und Freud - Präsenz und Einsicht.

D. Voss (2022): Medizin im Text. Wie wird man Psychoanalytiker? „No memory, no desire, no understanding“- geht das in der Ausbildung?

### A.04 Behandlung von Depression und Angststörungen aus psychodynamischer Sicht unter Berücksichtigung von Achtsamkeitsansätzen nach dem Vorbild von MBCT (Mindfulness based Cognitive Therapy). Ein erfahrungsorientiertes Seminar. (Fortgeschrittene)

**Susanne Bregulla-Kuhn, Dr. Klaus Kuhn**

Freitag, 08.11.2024, 17 – 20:15 Uhr

Samstag, 09.11.2024, 9 – 14:15 Uhr

Bibliothek

In der Behandlung von Depressionen und Ängsten bewähren sich im psychodynamischen Setting auch psychoedukative Elemente und eine aktivere therapeutische Haltung, die die Selbstwirksamkeit von PatientInnen stärken. Techniken aus Achtsamkeitsansätzen werden vorgestellt und diskutiert. Fallvignetten der Kandidat\*innen werden genutzt, um einzelne Interventionen zu erproben und die Schnittstellen der verschiedenen Ansätze kennen zu lernen.

### A.05 Einführung in die Konzentrierte Bewegungstherapie

**Barbara Pfisterer**

Freitag, 08.11.2024, 18 - 21:15 Uhr

Samstag, 09.11.2024, 9 - 14:15 Uhr

Konferenzraum

Konzentrierte Bewegungstherapie KBT® ist eine körperorientierte Psychotherapiemethode, die auf entwicklungspsychologische, tiefenpsychologische und lerntheoretische Denkmodellen basiert.

Über die bewusste und differenzierte Wahrnehmung des eigenen Körpers eröffnet KBT einen Zugang zu eigenen Bedürfnissen und Gefühlen.

Im Kontakt mit sich selbst, mit anderen Teilnehmern, Gegenständen, Raum und Zeit können körperliche Symptome erkannt und im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“ werden.

Durch verschiedene Selbsterfahrungsangebote werden die verschiedenen Wirkprinzipien der KBT vorgestellt.

### A.06 Der gehemmte Rebell. Zur Psychotherapie der Zwangsstörungen

**Moritz Pohlmann, M.Sc.**

Freitag, 15.11.2024, 17 - 20:15 Uhr

Samstag, 16.11.2024, 9 - 14:15 Uhr

Bibliothek

In diesem Seminar widmen wir uns zunächst psychodynamischen Zugängen zur Zwangsstörung. Dabei konzentrieren wir uns auf Langs (2015) Überlegungen zur Zwangsstörung. Lang verstand den Zwangspatienten idealtypisch als „gehemmten Rebellen“, der in einem zutiefst ambivalenten Verhältnis zur Ordnung stehe. „Er unterwirft sich dieser Ordnung, gibt sich ihr gegenüber als überangepasst, und sogleich geht sein Streben dahin, diese Ordnung, von der er sich dressiert und kaserniert fühlt, zu beseitigen.“ Als entscheidenden Wirkfaktor sah Lang die korrektive Erfahrung an, dass die therapeutische Situation als „Zwangssmaßnahme“ erlebt wird, gegen die der Patient nun allerdings wirksam rebellieren kann.

So inspirierend psychodynamische Theorien zur Zwangsstörung sind, so groß sind mittlerweile die Zweifel, dass Zwangsstörungen durch psychodynamische Psychotherapie effektiv behandelt werden können. Etwas resignativ mutet die Empfehlung eines ehemaligen IPV-Vorsitzenden an: „Überlassen Sie diese Behandlung den Verhaltenstherapeuten!“ (Rath et al., 1998).

Wer diese Konsequenz nicht teilen möchte, aber dennoch (Selbst-) Zweifel an der Wirksamkeit psychodynamischer Therapie hegt, dem stellt sich die Frage, ob sich aus der

Verhaltenstherapie Impulse in die eigene Praxis integrieren lassen, die den Verständnis-Zugang zur Zwangsstörung erweitern, das Interventionsrepertoire ergänzen und die Wirksamkeit psychodynamischer Therapie steigern könnten. Einen Blick über den Tellerrand werfen auf den verhaltenstherapeutischen Zugang zur Zwangsstörung gehen wir dieser Frage im zweiten Teil des Seminars nach.

#### Literaturempfehlung:

Ambühl, H. (2017). Zwangsstörungen: Integration psychodynamischer und kognitiv-verhaltenstherapeutischer Perspektiven. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Lang, H. (2015): Der gehemmte Rebell. Stuttgart: Klett-Cotta.

Rath, P.L., Janssen, M., Tetzlaff, M. (1998). Die Zwangsstörung – eine Herausforderung für die Psychoanalyse. Psychotherapie, 3. Jhr., Band 2, Heft 3, 234-243.

### A.07 Kasuistisch-technisches Seminar für Psychoanalytische Behandlungsfälle (Fortgeschrittene)

**Dipl.-Psych. Almuth Woehrle / Dipl.-Psych. Gerhard Kirbs**

Freitag, 22.11.2024, 17 – 20:15 Uhr

Samstag, 23.11.2024, 9 – 16:30 Uhr

Bibliothek

In diesem Fallseminar werden wir zusammen auch einen Fokus darauflegen, wie die psychodynamischen und strukturell-diagnostischen Überlegungen und Einschätzungen auf die Behandlungstechnik und die Behandlungshaltung haben und wie auch die Analyse der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung Eingang in die behandlungstechnische Ausrichtung haben. In dem Wochenendseminar haben wir die Möglichkeit, in jeder Doppelsitzung einen Behandlungsfall aus der Teilnehmer\*innengruppe zu besprechen. Deshalb bitten wir rechtzeitig um eine Rückmeldung, wer einen Behandlungsfall vorstellen will, damit wir gut planen können.

Mail: [gerhard.kirbs@t-online.de](mailto:gerhard.kirbs@t-online.de), [almuthwoehrle@hotmail.com](mailto:almuthwoehrle@hotmail.com)

### A.08 OPD 3 (Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik)

**Dipl.-Psych. Thorsten Jakobsen**

Freitag, 06.12.2024, 12 – 19:30 Uhr

Samstag, 07.12.2024, 9 – 17 Uhr

Bibliothek

Der Kurs bietet eine Einführung in die OPD 3 für eine begrenzte Teilnehmerzahl.

Die zentralen Inhalte und das diagnostische Vorgehen in der OPD werden erläutert und anhand von Fallbeispielen geübt. Die Achsen Beziehung, Konflikt und Struktur werden intensiv erläutert und ihre Anwendung geübt. Dazu werden Live Interviews oder Videomaterial eingesetzt. Zusätzlich wird das Strukturkonzept erläutert und die Einschätzung der Umstrukturierung dargestellt. Soweit als möglich werden die therapeutischen Konsequenzen diskutiert.

In diesem Kurs werden die Änderungen von der OPD-2 zur OPD-3 besprochen und erprobt.

Der Kurs ist für Psychologen, Ärzte und Pflege konzipiert. Ist ein Grundkurs vorhanden, kann der Kurs als Aufbaukurs angerechnet werden.

### A.09 Identitätserkundungen - Trans\* und Psychoanalyse im Dialog

**Dr. med. Gundula Berka-Klinger**

Freitag, 06.12.2024, 17 - 20:15 Uhr

Samstag, 07.12.2024, 9 - 14:15 Uhr

Konferenzraum

In unsere Praxen kommen in den letzten Jahren immer mehr Personen, die sich mit der Frage auseinandersetzen, ob sie vielleicht „trans\*“ oder „non-binär“ sein könnten. Meist ist bekannt, dass man mindestens 12 Sitzungen Psychotherapie nachweisen muss, damit die Krankenkasse die Kosten für geschlechtsangleichende Maßnahmen übernimmt. Gerade

psychodynamischen Therapieverfahren gegenüber besteht - historisch bedingt - oft eine große Skepsis. Oft wird in dieser Situation der Wunsch nach einer möglichst raschen Indikationsstellung zu geschlechtsangleichenden Maßnahmen formuliert, gleichzeitig klingt jedoch oft auch das Bedürfnis nach einer gemeinsamen Exploration des transidenten Wunsches an.

Um den Einstieg in die Arbeit mit Patient\*innen in diesem Spannungsfeld zu erleichtern, werden wir uns im Rahmen des Seminars mit Texten zu Geschlecht und Identität beschäftigen und versuchen, die Brauchbarkeit des Gelesenen anhand von Fallvignetten zu überprüfen. Ergänzend werden viele praktische Aspekte der Arbeit mit Trans\* Personen zur Sprache kommen.

### A.10 Einzel- und gruppenanalytische Ansätze in der Psychosenbehandlung

**Prof. Dr. med. Klaus Hoffmann**

Freitag, 13.12.2024, 17 - 20:15 Uhr

Samstag, 14.12.2024, 9 - 14:15 Uhr

Konferenzraum

Sigmund Freud blieb zeit seines Lebens skeptisch gegenüber den Möglichkeiten, psychotisch Kranke psychoanalytisch zu behandeln. Mit Unterstützung des Direktors Eugen Bleuler sammelten die in der heutigen Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich tätigen Psychoanalytiker Carl Gustav Jung, Karl Abraham, Ludwig Binswanger, Sabina Spielrein und andere intensive klinische Erfahrungen mit Psychosekranken und veröffentlichten hierzu bis heute relevante Beiträge. Hierzu zählen Jungs Assoziationsexperimente, Abrahams Arbeiten über die Traumatogenese psychotischer Erkrankungen und Spielreins Ausführungen zum Lebens- und Todestrieb bei Schwerkranken. Jung war einerseits fasziniert von den psychotischen Inhalten und tauchte mit den Patienten in diese ein, aus heutiger Sicht vernachlässigte er die Form von Gedankengang und Verhalten, was ja letztlich die Schwere der Erkrankung determiniert. Binswanger promovierte über die

Assoziationsexperimente und übernahm 1911 für 45 Jahre (!) von seinem verstorbenen Vater die Leitung des Sanatoriums Bellevue in Kreuzlingen. Schwer kranke – und zahlungskräftige – Patientinnen und Patienten wurden dort nach den Grundsätzen der später so bezeichneten therapeutischen Gemeinschaft behandelt, wobei auch Einzelanalysen durchgeführt wurden. Die Verknüpfung aus lebensgeschichtlicher Arbeit, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung und die Orientierung an der stationären wie alltäglichen Lebenswelt waren bestimmende Konzepte. Gemeinsame Mahlzeiten mit den Behandelnden, gemeinsame sportliche Betätigungen (Wanderungen, Tennisspiel etc.) und eine intensive Förderung der Wünsche und Ressourcen der Behandelten kennzeichneten den Alltag des Sanatoriums – gut dargestellt in der Biographie des Balletttänzers Vaclav Nijinsky von Peter Ostwald, der Nijinsky Krankengeschichte auswerten konnte.

Freuds enger Mitarbeiter Paul Federn behandelte gemeinsam mit der Krankenschwester Gertrud Schwing, der ersten Krankenschwester mit psychoanalytischer Ausbildung, in den 1920er Jahren Psychosekranken in verschiedenen Settings. In seinem Hauptwerk betonte er die früh entstandenen Defizite der Kranken in der Ich-Entwicklung und daher die Ich-Stärkung. Positive Übertragung sollte keineswegs gedeutet werden, der Affekt (Depressivität, Suizidalität, Bedrohlichkeit) und die Form von Denken und alltäglichem Verhalten (Hygiene, Sauberkeit, Kleidung etc.) sollten ebenso wichtig sein wie die Beschäftigung mit den inhaltlichen Äußerungen sprich den Wahnvorstellungen und Halluzinationen der Patienten. Schwing schilderte in ihrem Werk „Weg zur Seele des Geisteskranken“ die durch die intensive zwischenmenschliche Beziehung verursachte Besserung im Rahmen von damals gebräuchlichen Insulinschocks.

Frieda Fromm-Reichmann, eine in Berlin ausgebildete Psychoanalytikerin, hatte mit ihrem ehemaligen Lehranalysanden und Ehemann Erich Fromm in der Weimarer Zeit ein psychoanalytisches Sanatorium in Karlsruhe geleitet und wurde nach ihrer Flucht in die USA Leitende Psychotherapeutin in Chestnut Lodge, einem Sanatorium nach Washington D.C., in dem vor allem Psychosekranken behandelt

wurden. In ihrem Hauptwerk „Prinzipien intensiver Psychotherapie“ formulierte sie die Grundlagen der Psychoanalyse mit schwer Kranken, bestehend aus hochfrequenter Einzelanalyse mit teilweise flexiblen Behandlungsstunden, einem sich teilweise Aussetzen impulsiver Handlungen, einem Ernstnehmen von Form und Inhalt mit klaren Strukturen („Form vor Inhalt“) sowie einem Aufgreifen und Durcharbeiten negativer Übertragungen. „Ich versprach dir nie einen Rosengarten“ war viele Jahre ein Bestseller und schilderte Fromm Reichmanns aus der Sicht einer von ihr behandelten Patientin.

Der Beitrag befasst sich auch ausführlich mit den psychoanalytischen Ansätzen in der Nachkriegszeit in der Schweizer Psychiatrie (Gaetano Benedetti et al.) und vertieft zwei veröffentlichte Krankengeschichten: Norman Elrods Fall Erwin aus dem Sanatorium Bellevue aus den 1960ern und Michael Nerads Fall, den er auf der DPV-Tagung in Neu-Ulm 2017 vortrug und der im DPV-Kongressband publiziert wurde. Eingegangen wird auch auf die aktuellen Möglichkeiten der deutschen Richtlinienpsychotherapie bei Psychosekranken, die vor allem durch den Einsatz des Deutschen Dachverbandes Deutschsprachiger Psychosentherapie (DDPP) deutlich erweitert wurden, sowie auf die 50 Jahre bestehende deutsche Sektion der International Society for the Psychosocial Treatment of Psychoses (ISPS), in deren Vorstand Klaus Hoffman seit vielen Jahren mitarbeitet.

### A.11 Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen der Psychotherapie

#### Rechtsanwalt Hartmut Gerlach

Freitag, 17.01.2025, 17 - 20:15 Uhr

Samstag, 18.01.2025, 9 - 14:15 Uhr

Konferenzraum

Das Seminar soll Ihnen **im ersten Teil** Grundkenntnisse in Berufsethik, Berufsrecht und, soweit erforderlich, Sozialrecht (SGB V) vermitteln, so wie es die Anlagen 1 Nr. 11 zu § 3 Abs. 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen (PsychTh-

APrV/KJPsychTh-APrV - *alt*; im Folgenden: **APrV**) fordern (vgl. auch für die Prüfung: § 17 Abs. 2 Nr. 8 APrV und den „Gegenstandskatalog für die schriftlichen Prüfungen nach dem PsychThG“, November 2019, Nr. 10, 11 des **impp**, Mainz). Daneben werden Sie kursorisch mit dem neuen PsychThG, in Kraft seit 1. September 2020, vertraut gemacht. Ausgehend von dieser Vorgabe will ich Ihnen zunächst einen allgemeinen **Überblick** verschaffen (I.), Sie sodann in die Struktur der beiden Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen (**APrV**) einführen (II.), Ihnen den Status von Psychologischen Psychotherapeuten/innen und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten/innen in der **Ausbildung (PiA)**, also den Ihnen darstellen, seine/ihre Abhängigkeiten, seine/ihre Verantwortlichkeiten und seinen/ihren Gestaltungsraum sowie die zentralen Pflichten (III.). Und ich will Ihnen den Weg zu den Fernzielen: **Approbation** und **Fachkunde (IV)**, aber auch deren Bedeutung beschreiben. Schließlich wollen wir einen Blick auf den **Behandlungsvertrag**, ebenso auf **Haftungsfragen** und die Berufsordnung (**BO**) werfen (V.) und schließlich sollen Sie auch die für Sie relevanten **Institutionen** kennen lernen (VI.).

Sie erfahren – im Rahmen des sog. Patientenrechtegesetzes und der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO), Bundesdatenschutzgesetz – neu (BDSG), welche Aufklärungs- und Dokumentationspflichten Sie gegenüber den Patienten (Pat.) zu erfüllen haben und dass das Verletzen von Privatgeheimnissen (§ 203 Abs. 1 Nr. 1 StGB, in der Fassung vom 9. November 2017), des Datenschutzes und das Zeugnisverweigerungsrecht (§§ 51, 52 StPO) nicht Ihnen, sondern dem Pat. und einer „geordneten Patientenbehandlung“ dienen. Auch ist eine Einführung in die Grundlagen des (noch immer verkannten und unterschätzten) Datenschutzrechts, ab 25. Mai 2018: Datenschutz-Grundverordnung – DS-GVO, Bundesdatenschutzgesetz-BDSG, Krankenhausrecht, SGB I, SGB V und SGB X sowie Spezialvorschriften) vorgesehen. Sie werden erfahren, dass die Schweigepflicht und der Datenschutz nur teilentwässert sind! Ferner sollen Sie eine Einführung in den Behandlungsvertrag bekommen.

## A.12 Suizidalität: Diagnostik – Psychodynamik - Krisenmanagement

**Thomas Lutter**

Freitag, 17.01.2025, 17 – 20:15 Uhr

Samstag, 18.01.2025, 9 – 14:15 Uhr

Bibliothek

Das Seminar soll ein möglichst breites Spektrum der Thematik abdecken und reflektieren: Wie erkenne ich eine suizidale Verfassung? Wer ist besonders gefährdet? Wie gehe ich therapeutisch mit Suizidalität um? Was kennzeichnet typische Krisensituationen?

Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf psychodynamischen Aspekten liegen: Was für Theorien zur Suizidalität gibt es? Welche Formen von Therapeut-Patient Interaktionen sind besonders typisch? Wie beeinflussen Persönlichkeitsmerkmale des Therapeuten die Interaktion mit suizidalen Patienten?

In Kleingruppen werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, das Gelernte anzuwenden und zu vertiefen.

## A.13 Über dunkle Zeiten – Zentrale Texte zum Verständnis des Nationalsozialismus und ihre Entstehung

**Dipl.-Psych. Ulrike Pohl**

Freitag, 24.01.2025, 17 – 20:15 Uhr

Samstag, 25.01.2025, 9 – 14:15 Uhr

Konferenzraum

Krieg in Europa und das Erstarken rechter Tendenzen haben in den letzten Jahren die Welt auf eine für viele vorher nicht vorstellbare Weise verändert. Es tauchen Bezüge zu scheinbar längst vergangenen Zeiten auf. In dem Seminar sollen einige wichtige Texte zum Verständnis des Nationalsozialismus und seiner Nachwirkungen vorgestellt werden. Sie behandeln

massenpsychologische Phänomene, autoritäre Mechanismen, Umgang mit Schuld, täterpsychologische Aspekte – zeitlose Themen, die bis heute Bedeutung haben.

Am Anfang steht Freuds Schrift zur Massenpsychologie (1921). Danach werden sozialpsychologische Arbeiten von Erich Fromm zum autoritären Charakter aus den 1930er Jahren dargestellt. Eine philosophische Perspektive folgt mit Karl Jaspers Abhandlung über „Die Schuldfrage“ (1946) und Hannah Arendts Buch über den Eichmann-Prozess (1963) und die sog. „Banalität des Bösen“. Den Abschluss bildet die Arbeit „Die Unfähigkeit zu trauern“ (1967) von Alexander und Margarete Mitscherlich. Neben den Texten wird der biographische Hintergrund der Verfasser und Verfasserinnen beleuchtet. Was motivierte sie zu diesen Texten? Wie erlebten sie ihre – teilweise sehr kritische - Rezeption? In welchen persönlichen Beziehungen standen sie zueinander? Wie erlebten sie die Zeit des Nationalsozialismus?

Ziel ist es, die Texte, die Zeit ihrer Entstehung und die Menschen, die sie verfassten, lebendig werden zu lassen, um ein besseres Verständnis für die damaligen Zeiten zu bekommen. Auf diesem Hintergrund kann diskutiert werden, welche Bedeutung die dargestellten Phänomene und Mechanismen heute haben könnten. Methodisch wird mit Vortrag, Bildmaterial, Filmausschnitten, Diskussion und Austausch in Kleingruppen gearbeitet.

Hinweis: Die Lektüre der Texte wird nicht vorausgesetzt.

### A.14 Übertragungsfokussierte Psychotherapie bei narzisstischen Persönlichkeitsstörungen

**PD Dr. phil. Bernhard Grimmer**

Freitag, 07.02.2025, 17 – 20:15 Uhr

Samstag, 08.02.2025, 9 – 14:15 Uhr

Hörsaal

Im Seminar wird zuerst die strukturelle Diagnostik narzisstischer Persönlichkeitsstörungen vom grandiosen und vom vulnerablen Typus und deren unterschiedliche Schweregrade anhand eines objektbeziehungstheoretischen Modells besprochen. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Behandlung mithilfe der Übertragungsfokussierten Psychotherapie. Dabei wird insbesondere auf typische Behandlungsschwierigkeiten mit dieser Patient\*innengruppe eingegangen.

#### **Einführende Literatur:**

Lohmer, M & Wernz, C. (2024). Narzissmus und Übertragungsfokussierte Psychotherapie (S. 200 – 2013). In: Lohmer, M. (Hrsg.). Psychodynamische Therapie der Persönlichkeitsstörungen. Stuttgart: Schattauer

#### **Vertiefende Literatur:**

Diamond, D., Yeomans, F., Stern, B. & Kernberg, O. (2022). Treating Pathological Narcissism with Transference-Focused Psychotherapy. New York: Guilford Press.

### A.15 Psychodynamisch-verhaltenstherapeutisches Fallseminar. Können wir voneinander lernen und wenn ja: was? (Fortgeschrittene)

**Dr. phil. Dipl.-Psych. Bettina Geller**  
**Dr. Ulrike Frank**

Freitag, 07.02.2025, 17 – 20:15 Uhr

Samstag, 08.02.2025, 9 – 14:15 Uhr

Konferenzraum

Das Seminar ist ein gemeinsames Projekt von Dozierenden und Ausbildungsteilnehmer\*innen der beiden Freiburger psychotherapeutischen Ausbildungsinstitute „Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“ (AWI) und „Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie“ (FAVT). Es bietet die Möglichkeit, durch wechselseitige Beobachtung von Fallvorstellungen und Gruppensupervision unmittelbar Einblick in psychodynamische und verhaltenstherapeutische Behandlungspraxis und Fallarbeit zu erhalten und sich anschließend über die Eindrücke der Beobachter\*innen sowie über Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Therapie und Theorie beider Verfahren auszutauschen. Am Ende soll die Frage stehen: „Können wir voneinander lernen und wenn ja: was?“

Vorgesehen sind mehrere Fallvorstellungen/ Gruppensupervision aus beiden Verfahren unter Anleitung der jeweiligen Dozentin und anschließender Diskussion mit der Beobachtergruppe im Plenum.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Fallvorstellung und Mitarbeit in den Supervisions- bzw. Beobachtergruppen, verbindliche Teilnahme für die gesamte Seminardauer.

Je 10 Teilnehmer\*innen pro Institut (nicht festgelegt auf Ausbildungsjahrgänge, Einstieg in die ambulante Fallarbeit sollte erfolgt sein). Anrechnung: AWI: 10 UE für Theorie-Praxis-Gruppe oder Theorie, FAVT: 10 UE für Theorie.

### A.16 Szenisches Verstehen in der Behandlung einer Konversionsstörung

**Dr. sc. hum. Dipl.-Psych. Christopher Koppermann**

Freitag, 14.02.2025, 18 – 21:15 Uhr

Samstag, 15.02.2025, 9 – 14:15 Uhr

Bibliothek

Übungsseminar zur szenischen Wahrnehmung und Interventionsgestaltung anhand von Videomaterial einer Psychotherapie.

### A.17 Einführung in die Mehrdimensionale Psychodynamische Trauma-Therapie

**Prof. em. Dr. phil. Habil. Rosmarie Barwinski**

Freitag, 14.02.2025, 18 – 21:15 Uhr

Samstag, 15.02.2025, 9 – 14:15 Uhr

Konferenzraum

Im Seminar "Einführung in die Mehrdimensionale Psychodynamische Trauma-Therapie" werden die zentrale Konzepte der MPTT vorgestellt und anhand von Beispielen aus der Praxis vertieft. Der Schwerpunkt liegt auf der differentiellen Indikation und entsprechenden Behandlungsplanung.

Konkrete Inhalte des Seminars sind:

Natürlicher Verlaufsprozess traumatischer Erfahrung, traumatische Situationserfahrung, Traumaschema und Traumakompensatorisches Schema, Dialektisches Veränderungsmodell zur Beschreibung des Therapieverlaufs und zur Erfassung von konkreten Veränderungsschritten in der Therapie.

## A.18 Der Ort der Sexualität in der Psychoanalyse und der psychoanalytischen Ausbildung heute

**Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck**

Freitag, 21.02.2025, 17 – 20:15 Uhr

Samstag, 22.02.2025, 9 – 14.15 Uhr

Bibliothek

Ausgangspunkt der Überlegungen ist Sigmund Freuds Annahme, dass die Sexualität an der Wurzel der Neurosen liegt – und damit am Ursprung der Psychoanalyse. Die sukzessive Aufklärung von unbewusstem oder verdrängtem sexuellen Material war Motor des Fortschritts bei der Behandlung seiner Patienten. In den letzten Jahren erschienen in den Medien regelmäßig Berichte über eine Zunahme sexueller Dysphorie bei Menschen der jüngeren Generation. Dies wirft Fragen auf: Können wir ein Verschwinden der Sexualität aus den Fallberichten und Supervisionen der Kandidat\*innen beobachten? Spiegelt sich eine solche Entwicklung auch in psychoanalytischen Fallberichten wider? Könnte das dazu führen, dass die sexuellen Probleme insgesamt in der psychoanalytischen Ausbildung an den Rand gedrängt werden? Und weiter: Verliert darüber die Sexualität überhaupt ihre zentrale Stellung in der Psychoanalyse? Ist Freuds Triebtheorie immer noch unser relevanter Bezugspunkt, wenn wir über Sexualität nachdenken? Vor dem Hintergrund klinischer Erfahrung werden wir diskutieren, ob eine solche Diagnose der Zeit aus unserer heutigen Sicht noch angemessen und bedeutungsvoll ist, und sich folglich auch in den Supervisions- und Behandlungsberichten der Kandidaten in unseren psychoanalytischen Einrichtungen widerspiegelt.

## A.19 Harry Potter und die (Spät-) Adoleszenz

**Lea Faigle, M. Sc.**

Freitag, 14.03.2025, 17 – 20:15 Uhr

Samstag, 15.03.2025, 9 – 14:15 Uhr

Konferenzraum

Voraussetzung für das Seminar ist, mit den Harry-Potter-Büchern oder -Filmen vertraut zu sein, da wir den Inhalt nur grob wiederholen werden!

Im Seminar wird es einerseits um eine psychoanalytische Interpretation der Heptalogie unter Einbezug von Konzepten wie dem Laios-Komplex und Freuds Aufsatz „Der Familienroman der Neurotiker“ (1909) gehen, andererseits aber auch um die Entwicklungsaufgaben der (Spät-) Adoleszenz, die wir sowohl am Beispiel Harry Potters als auch an klinischen Fallbeispielen aus der Praxis besprechen werden. Hierfür ist auch das Einbringen eigener Fallbeispiele der Teilnehmer\*innen erwünscht.

### Literaturempfehlung:

Chanda, K. (2014). What Lies Deep In The Unconscious: A Psychoanalytical Scrutiny Of Harry Potter In JK Rowling's Harry Potter Series. *International Journal Of Multidisciplinary Approach & Studies*, 1, 454-461.

Dean, J. (2015). Love, Guilt, and Harry Potter: A Contemporary Kleinian View. *VOLUME 50 FALL 2015*, 41.

Gerlach, Julia. *Harry-Potter-Wege aus dem seelischen Rückzug*. Psychoanalyse aktuell. [https://www.psychanalyse-aktuell.de/fileadmin/docs/DPV\\_Harry\\_Potter-Wege\\_aus\\_dem\\_seelischen\\_Ru%CC%88ckzug\\_DPV\\_1.pdf](https://www.psychanalyse-aktuell.de/fileadmin/docs/DPV_Harry_Potter-Wege_aus_dem_seelischen_Ru%CC%88ckzug_DPV_1.pdf)

Morbitzer, L. *Lord Voldemort und der Laios-Komplex–Harry Potters dunkler Gegenspieler auf der Couch*. IFP. [https://www.ifp-st.de/fileadmin/Redakteure/institut/oeffentlicheVortraege/Morbitzer\\_Leopold\\_Lord\\_Voldemort\\_und\\_der\\_Laios-Komplex.pdf](https://www.ifp-st.de/fileadmin/Redakteure/institut/oeffentlicheVortraege/Morbitzer_Leopold_Lord_Voldemort_und_der_Laios-Komplex.pdf)

Noctor, C. (2006). Putting Harry Potter on the couch. *Clinical child psychology and psychiatry*, 11(4), 579-589.

Rosegrant, J. (2009). The deathly hallows: Harry Potter and adolescent development. *Journal of the American Psychoanalytic Association*, 57(6), 1401-1423.

Salge, H. (2017). *Analytische Psychotherapie zwischen 18 und 25: Besonderheiten in der Behandlung von Spätadoleszenten*. Springer-Verlag.

Subkowski, P. (2008). *Zum psychoanalytischen Verständnis der Harry Potter-Entwicklungsromane*. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.9689>

## B Theorieseminare unter der Woche

### B.01 Kasuistik TP

#### Dipl.-Psych. Christiane Rösch

mittwochs, 18.09.24, 02.10., 16.10., 11.12., 08.01.25, 22.01.

jeweils 18 - 19:30 Uhr

Praxis Grimmer/Henke, Blarerstrasse, 78462 Konstanz

In diesem Seminar sollen bezogen auf von Teilnehmenden eingebrachten Behandlungsfällen die Besonderheiten der Behandlungsstrategie der TP insbesondere die Handhabung/Begrenzung von Regression und der Umgang mit Übertragung im Fokus stehen.

#### Literaturempfehlung:

Ermann, M.: *Psychotherapie und Psychosomatik*, S. 541-556 (2020); Kohlhammer

Gumz, Hörz-Sagstetter (Hrsg): *Psychodynamische Psychotherapie in der Praxis*, S. 686-697 (2018) Belz-Verlag

Mertens, W.: *Unterschiede zwischen Psychoanalyse, analytischer Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierter Therapie*. In: *Psychoanalytische Behandlungstechnik*, S.68-71 (2015); Kohlhammer

### B.02 Einführung in die ambulante Behandlung am Institut. Wichtige Aspekte bei der Probatorik, Antragstellung und Abrechnung

#### Stanislav Metodiev, M. Sc.

Mittwoch, 02.10.2024 und Freitag 04.10.2024

jeweils 18 - 19:30 Uhr

Bibliothek

Um den Einstieg in die ambulante Behandlung an unserem Institut zu erleichtern, werden im Seminar wichtige Themen wie Raumsuche, Dokumentation, Antragstellung und Abrechnung thematisiert. Im ersten Teil des Seminars werden vor allem die Antragsformulare, die Formalitäten der Probatorik und wichtige Aspekte vor und während der Behandlung besprochen. Im zweiten Teil wird es vor allem um die Eingabe in das Dokumentationssystem Prometheus und die Dokumentation gehen. Abschließend wird es noch Zeit für die Klärung weiterer organisatorischer Fragen geben.

Dieses Seminar wird ab sofort nur noch jährlich angeboten. Alle, die planen innerhalb der nächsten 12 Monate die Zwischenprüfung zu machen und mit den Behandlungen zu beginnen, sollten sich für dieses Seminar anmelden.

### B.03 Individuelle Termine vor Beginn der praktischen Ausbildung

#### Dr. phil. Lisa Schäfer-Fauth

Termin vereinbaren über: [lisa.schaefer@uniklinik-freiburg.de](mailto:lisa.schaefer@uniklinik-freiburg.de)

Ambulanz, Raum 2.040

Der Start der praktischen Ausbildung mit der Durchführung der ersten eigenen ambulanten Behandlungen ist nicht nur von organisatorischen Unsicherheiten begleitet, sondern es ergeben sich auch Fragen und Leerstellen im Hinblick auf die neue Rolle: Was wird im Rahmen der Ausbildungsambulanz

allgemein von mir erwartet? Was erwarte ich von der Ausbildungsambulanz? Wie sehe ich mich als Therapeutin/Analytikerin? Was macht die Ausbildungssituation mit meiner analytischen Haltung und der therapeutischen Beziehung? Wie verorte ich mich zwischen den Vorgaben der Ausbildung und meiner eigenen therapeutischen Freiheit?

Individuell vereinbarte Termine vor dem Beginn der ambulanten Behandlungen sollen neben dem persönlichen Kontakt die Möglichkeit bieten, diese Fragen bewusst zu machen und sie in den neuen Abschnitt mitzunehmen.

Ein Termin vor Beginn der ambulanten Behandlungen (nach der Zwischenprüfung) ist obligatorisch.

#### B.04 Einführung in die Psychoanalyse nach Lacan (Fortgeschrittene)

**Dr. med. Thomas Vogt**

mittwochs: 15.01., 29.01., 12.02., 26.02., 12.03.2025

jeweils 20:15 - 21:45 Uhr

Bibliothek

Lacan teilt die seelischen Erkrankungen klinisch nach der Art ihrer Verdrängungsmechanismen in drei Kategorien ein: Neurose, Perversion und Psychose.

Bei der Neurose, Unterkategorie Phobie, Zwang und Hysterie steht die Verdrängung im Vordergrund der Dynamik, bei der Perversion die Verleugnung und bei der Psychose die Verwerfung.

Am Beispiel der Hysterie und des Zwangs werden wir der Theorie und Klinik mit Fallbeispielen nachgehen die zeigen sollen, wie sich die jeweiligen Subjektpositionen am typischen Scheitern der ödipalen Entwicklung orientieren; also kein Wechsel vom Objekt des Begehrens zum Objekt der Identifizierung erfolgt ist.

#### B.05 Behandlung von Essstörungen

**Prof. Dr. Almut Zeeck und Dipl.-Psych. Sanna Wencel**

mittwochs: 13.11., 27.11. und 11.12.2024

jeweils 19:30 – 20:30 Uhr

Konferenzraum

Das Seminar soll theoretische Kenntnisse zu Essstörungen vermitteln einschließlich der zugrundeliegenden Psychodynamik und charakteristischen Übertragungsdynamiken. Ein Fokus wird auf dem therapeutischen Vorgehen liegen, welches bei Essstörungen immer auch eine Kooperation mit anderen Berufsgruppen (Hausärzten, Ökotrophologen) und die Arbeit an verhaltensbezogenen Aspekten miteinschließt. Die Behandlung muss ferner an die Art der zugrundeliegenden Beeinträchtigung und die Behandlungsphase angepasst werden.

Es ist ausdrücklich gewünscht, dass Teilnehmer\*innen am zweiten und dritten Seminarabend eigene Fallbeispiele mit einbringen.

#### Literaturempfehlung:

Von Brachel R, Hötzel K, Zeeck A. Essstörungen. Klinische Psychologie und Psychotherapie. Teismann T, Thoma P, Taubner S, Wannemüller A, von Sydow K (Hrsg.) Kapitel 29.1, S. 514-528. Göttingen, Hogrefe.

Zeeck A. Anorexia nervosa: Diagnostik und Behandlung. PSYCH up2date, 2018, 12(1): 59-73.

## C Zusatzfächer

### Zusatzfach Verhaltenstherapie

#### C.01 Einführung Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP)

**Dr. Dipl.-Psych. Jeanette Röhrig**

Freitag, 22.11.2024, 18 – 21:15 Uhr

Samstag, 23.11.2024, 9 -14:15 Uhr

Konferenzraum

Das CBASP ist das einzige Psychotherapieverfahren, das spezifisch zur Behandlung chronischer Depressionen entwickelt wurde. Die Schwerpunkte der Therapie liegen zum einen in interpersonellen Strategien zur Gestaltung der therapeutischen Beziehung, so dass der/die Patient\*in seine/ihre Vorgeschichte früher zwischenmenschlicher Traumatisierungen überwinden kann. Zum anderen in einer spezifischen Strategie zum sozialen Problemlösen, der Situationsanalyse (SA). Mit Hilfe der SA lernen Patient\*innen eine kausale Beziehung zwischen Verhaltens- und Denkmustern und den jeweiligen Konsequenzen herzustellen und von anderen eher zu bekommen, was er/sie sich wünscht. Im Rahmen der interpersonellen Strategien wird eine auf die Bedürfnisse chronisch Depressiver adaptierte Rolle der Therapeut\*innen ermöglicht. Dazu gehört, Patient\*innen zu helfen, zwischen altvertrauten dysfunktionalen Beziehungsmustern und dem Verhalten der Therapeut\*innen zu unterscheiden und negative Interaktionsmuster dadurch zu verändern. Der/die Therapeut\*in bringt sich dabei in einer kontrollierten Weise persönlich und authentisch ein, damit der/die Patient\*in seine/ihre eigene destruktive Entwicklungsgeschichte revidieren kann.

Im Kurs werden die theoretische Basis des CBASP dargestellt sowie die spezifischen Strategien und Techniken mit Hilfe von Videodemonstrationen eingeführt und in Kleingruppen geübt.

#### C.02 Schmerzpsychotherapie unter verhaltenstherapeutischer Perspektive (Fortgeschrittene)

**Dipl.-Psych. Ilina Maier, Dipl.-Psych. Pierre Lechler**

Freitag, 24.01.2025, 17 – 20:15 Uhr

Samstag, 25.01.2025 9 – 14:15 Uhr

Bibliothek

In diesem Seminar liegt der Fokus auf den verschiedenen Möglichkeiten, die in der Verbindung der beiden Psychotherapieverfahren im therapeutischen Prozess bestehen. Dabei werden vor allem die Übereinstimmungen und die Unterschiede in der Theorie und der Haltung des/der Therapeut\*in beleuchtet. Erst im zweiten Schritt werden durch diese Betrachtungsweise die Risiken und Chancen für die Erweiterung in eine mögliche Mehrperspektivität im Einzelsetting beleuchtet und die damit verbundenen Interventionsformen dargestellt. Möglichkeit für eine Erweiterung des psychotherapeutischen Prozesses bei Anwendung der unterschiedlichen Perspektiven und Vorgehensweisen werden durch konkrete Erfahrungen in ausgewählten Fallprozessen gemeinsam entwickelt.

## Zusatzfach Systemische Therapie / Familientherapie

### C.03 Psychoanalytische Familien- und Paartherapie – Vertiefung

**Prof. Dr. phil. Günter Reich**

Freitag, 15.11.2024, 15 - 21 Uhr

Samstag, 16.11.2024, 9 – 14.30 Uhr

Konferenzraum

Aufbauend auf den im letzten Jahr vermittelten Grundkonzepten psychodynamischer Familien- und Paartherapie liegt der Schwerpunkt jetzt auf der Behandlungstechnik, den Übertragungs-Gegenübertragungsprozessen sowie Indikations- und Settingfragen, z. B. beim Übergang von der Einzeltherapie zu Paar- und Familiengesprächen sowie im Umgang mit unterschiedlichen Familienkonstellationen (Scheidung, Patchwork ...).

#### Literaturempfehlung:

Reich G, v Boetticher A (2020) Psychodynamische Paar- und Familientherapie. Kohlhammer, Stuttgart

Reich G, v. Boetticher A (2021) Familientherapie und Psychodynamische Psychotherapie. Psychotherapie im Dialog 22: 33-37

Reich G, Stasch M, Walter J, Cierpka M (2024) Handbuch der Familiendiagnostik. Vierte völlig überarbeitete und ergänzte Auflage, Springer, Heidelberg, (Kap. 4, 5, 6, 8 und 15)

### C.04 Analytisches und Systemisches Arbeiten, wie ist das erfahrungsorientiert miteinander zu verknüpfen

**Dr. Klaus Kuhn**

Freitag, 21.02.2025, 15 - 18:30 Uhr

Samstag, 22.02.2025, 9 - 17 Uhr

Konferenzraum

Familientherapeutisches/ Systemisches Intervenieren verbunden mit psychodynamischer Sichtweise anhand von Fallvignetten, in denen konkret geübt und erprobt werden kann, wie therapeutische Interventionen und Haltungen wirken. Dafür bringe bitte jede Teilnehmerin ein Fallbeispiel oder Frage zu einem eigenen Fall mit.

## Zusatzfach Gruppenpsychotherapie

### C.05 (Psychodynamische) Gruppenpsychotherapie Theorie und Praxis II

**Dipl.-Psych. Michel Hotz, Dipl.-Psych. Gerhard Kirbs**

Freitag, 31.01.2025, 17 – 20.15 Uhr

Samstag, 01.02.2025, 9 - 14:15 Uhr

Konferenzraum

Im ersten Seminarwochenende wollen wir uns einleitend mit der Entwicklung der Gruppenanalyse, daraus hervorgegangenen psychodynamischen Gruppenkonzeptionen und den zentralen Konzepten befassen. Im nächsten Schritt werden wir uns mit den jeweiligen besonderen Anforderungen, den damit verbundenen Gruppenleitungsfunktionen, und den gruppenspezifischen Implikationen (z.B. Setting, Rahmen, Differentialindikation) auseinandersetzen. Der Schwerpunkt des Seminars soll darauf liegen, die Planung einer eigenen Therapiegruppe theoretisch zu fundieren und das damit verbundene behandlungspraktische Vorgehen vorzubereiten.

## D Seminar für Postgraduierte

### D.01 Gegen die Normativität in der Psychoanalyse

**Prof. Dr. phil. Susann Heenen-Wolff**

Freitag, 18.10.2024, 18 – 21:15 Uhr

Samstag, 19.10.2024, 9 – 14:15 Uhr

Bibliothek

Ausgehend von meinem Buch "Gegen die Normativität in der Psychoanalyse" (Psychosozial-Verlag/Lektüre keineswegs obligatorisch) sollen folgende 5 Fragen in den 5 Einheiten in freundlicher Diskussion gemeinsam behandelt werden:

1 Wie stellen wir uns vor, Zugang zu unbewusstem Material in der Sitzung zu finden?

2 Worin besteht "psychische Realität" ?

3 Übertragung - und manchmal auch: Gegenübertragung

4 Infantile Sexualität und Bindungsvorgänge

5 Der Beitrag von Jean Laplanche für die Psychoanalyse – zeitgenössische sexuelle Phänomene verstehen

Fallvignetten wären sehr willkommen und würden mit großem Respekt als **Illustrationen** behandelt werden.

## E weitere Veranstaltungen/Vorträge

### E.01 Ringvorlesung: Bedeutende Persönlichkeiten der Psychoanalyse

**mittwochs, jeweils 20- 21:30 Uhr, Hörsaal**

Termine	Referent*in	Titel
23.10.2024	Petra Bischoff	Paula Heimann
13.11.2024	Sibylle Wahmhoff-Rasche	Donald Winnicott
27.11.2024	Elisabeth Waller / Stefanie Knop	Sándor Ferenczi
11.12.2024	Alfred Walter	Sabina Spielrein
15.01.2025	Carl Eduard Scheidt	John Bowlby
29.01.2025	Claas Lahmann	S. H. Foulkes

### E.02 Dienstagskolloquium

**Der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie:**

<https://www.uniklinik-freiburg.de/psychosomatik/dienstagskolloquium.html>

### E.03 Veranstaltungen unserer Kooperationspartner

Psychoanalytischen Seminars Freiburg:  
<https://www.psf.dpv-psa.de/>

Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg:  
<https://www.ippf-freiburg.de/>

### E.04 Filmvorstellung

Einmal im Monat stellen Psychoanalytiker\*innen im

Kommunalen Kino Filme vor. Aktuelles Programm unter:  
[www.koki-freiburg.de](http://www.koki-freiburg.de)

### E.05 Freiburger Arbeitskreis Literatur und Psychoanalyse

„Einsamkeiten“ am 24./25.1. 2025,

Ort: Seepark Freiburg

Informationen und Anmeldung unter:  
[www.litpsych.uni-freiburg.de](http://www.litpsych.uni-freiburg.de)

## F Allgemeine Informationen

### F.01 Theorie-Praxis-Gruppen

#### Start Sommersemester

Zweites Ausbildungsjahr: Leitung: Dr. phil. Silvia Henninger

Drittes Ausbildungsjahr: Leitung: Dr. Gisela Schleske

#### Start Wintersemester

Erstes Ausbildungsjahr: Leitung: Prof. Dr. C.E. Scheidt

Zweites Ausbildungsjahr: Leitung: Dipl.-Psych. Ingeborg Fulde

Drittes Ausbildungsjahr: Leitung:

Dipl.-Psych. Helga Kremp-Ottenheym

Viertes Ausbildungsjahr: Leitung: Dipl.-Psych. Michel Hotz

Viertes Ausbildungsjahr: Leitung: Dr. med. Wolfgang Kupsch

Fünftes Ausbildungsjahr: Leitung: Dipl.-Psych. Nicola Ulferts

### F.02 Vertrauensdozentinnen

Dr. phil. Dipl.-Psych Bettina Geller:

[bettina.geller@uniklinik-freiburg.de](mailto:bettina.geller@uniklinik-freiburg.de)

Dr. phil. Silvia Henninger:

[praxis-henninger@gmx.de](mailto:praxis-henninger@gmx.de)

### F.03 Postgraduiertengruppe

#### Fallbezogene Supervision

Claudia Schmidt Koordinatorin:

[dynamische.psychomotorik@gmx.de](mailto:dynamische.psychomotorik@gmx.de)

Erster Mittwoch im Monat, 20.15 Uhr

Gruppenraum Ambulanz, 2. OG

### F.04 Mitglieder des Ausbildungsausschusses

Prof. Dr. Claas Lahmann

Mag. rer. nat. Lukas Holovics

Dr. phil. Lisa Schäfer-Fauth

Dipl.-Psych. Nicola Kochinki

Dipl.-Psych. Gerhard Kirbs

Dipl.-Psych. Nicola Ulferts

Dipl.-Psych. Michel Hotz

Dr. med. Wolfgang Kupsch

Dr. phil. Elisabeth Waller

Dr. phil. Bernhard Grimmer

### F.05 Kandidat\*innensprecherinnen

Judith Ahn, Amelie Bollmann, Romi Preiter, Annika Schmid

Mona Sloterdijk

[psm.kandidatensprecher@uniklinik-freiburg.de](mailto:psm.kandidatensprecher@uniklinik-freiburg.de)





Aus- und Weiterbildungsinstitut  
für Psychoanalytische und  
Tiefenpsychologisch fundierte  
Psychotherapie



UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG

Department für Psychische Erkrankungen

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

**Ärztlicher Direktor**

**Prof. Dr. med. Claas Lahmann**

**Institutsleitung**

Prof. Dr. med. Claas Lahmann

Mag. rer. nat. Lukas Holovics

**Leitung Geschäftsstelle**

Julia Glaser, B.A. Management  
im Gesundheitswesen

**Leitung Ausbildungsambulanz**

Dr. phil. Lisa Schäfer-Fauth

**Informationen und Anmeldung  
zu den Veranstaltungen:**

Telefon 0761 270 68440

awi@uniklinik-freiburg

Hauptstraße 8 · 79104 Freiburg



[www.psychosomatik-freiburg.de](http://www.psychosomatik-freiburg.de)